

2.

MUTTER UND KIND.

(Jullius Sturm.)

Singstimme. *Allegro. parlando*

Lie- Mut-ter, was leuchtet so gol-den und klar des Schwe-sterchens dunkles

Pianoforte. *dol.* *p*

Au - gen - paar? So leuch-ten die gold - nen Ku - geln kaum in

poco rit. *a tempo*

hei - liger Christnacht am Tan - nen - baum. „Dass Schwesterchens Augen so leuchtend sind,

a tempo

poco rit. *dol.*

das macht die Lie-be, mein lie - bes Kind, sie blickt her - aus, sie blickt hin - ein

dol.

poco rit. und giebt dem Au - ge den gold - nen Schein.“ *a tempo* Ich lie - be dich Mut-ter! o *a tempo*

poco rit.

poco f schau-e doch schnell, sind mei - ne Augen jetzt auch - so hell? „Ja hell - wie Gold!“ Und die *a tempo*

poco f *rit.* *dol.* *a tempo*

rit. deinen gar Lieb Mutter, die sind wie die Son - ne, so klar, - wie die Son - ne so klar.

poco f *rit.* *p*